

Autorenlesung mit Karolina Kuszyk
aus ihrem Buch
„In den Häusern der anderen“

Im Stadtgeschichtlichen Museum
11. April, 19:30 Uhr

In Vorpommern hat Karolina Kuszyk mit diesem Buch an unterschiedlichen Orten ihr Publikum begeistert. Es füllt ganz offensichtlich eine Leerstelle. Nun ist sie zu Gast an einem Ort, der ebenfalls eine wechselhafte Geschichte zu erzählen hat – die „Kaffeemühle“ in Wolgast.

Der Eintritt ist frei.



Veranstaltungsort:
Rathausplatz 6
17438 Wolgast

Etwa zehn Millionen Deutsche flohen mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus Schlesien, Pommern, der Kurmark und Ostpreußen oder wurden von dort vertrieben.

Zurück blieben ihre Häuser, Straßen, Fabriken und Kirchen, aber auch ihre Möbel, Küchengeräte und Bilder. Welche Geschichten erzählen sie heute über ihre ehemaligen Besitzer? Die Gebiete östlich von Oder und Neiße lagen fortan in Polen, Menschen aus anderen Landesteilen, darunter Vertriebene aus den östlichen Grenzgebieten um Lemberg und Vilnius, wurden dort angesiedelt. Wie machten sie die Städte und Dörfer der ehemaligen Besatzer zu ihrer Heimat?

Gestützt auf Archivfunde, Forschungsarbeiten, Literatur und eine Vielzahl persönlicher Begegnungen erzählt Karolina Kuszyk davon, wie die Biografien von Menschen und Dingen miteinander verwoben sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihre Erinnerungen und Fragen.

„In den Häusern der anderen“ wurde 2020 mit dem Arthur-Kronthal-Preis ausgezeichnet und regte in Polen eine lebhafte Diskussion über den Umgang mit dem deutschen Erbe an.



Karolina Kuszyk arbeitet als freiberufliche Autorin, Übersetzerin und Lehrbeauftragte.

